Zeitschrift: Schaffhauser Beiträge zur Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen

Band: 92 (2020)

Rubrik: Chronologie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronologie

1519, 31. März	Johann Conrad Ulmer wird in Schaffhausen geboren, als eines von acht Kindern des Hans Ulrich von Ulm, Zunftmeister der Schneider, und der Margaretha Tan-
1537, April	ner von Büttenhardt. Nach dem Besuch der Schaffhauser Lateinschule wird Ulmer zum Studium an die Universität Basel geschickt. Er wohnt beim Gräzisten und Theologen Simon Grynaeus und ist dort auch als Hauslehrer tätig.
1538, Oktober	Wegen einer Epidemie wechselt Ulmer nach Strass- burg, wo er sein Studium bei Wolfgang Capito, Mar- tin Bucer, Johannes Calvin und anderen fortsetzt.
1540, Oktober	Ulmer gehört zu den ersten vier Studenten, denen Schaffhausen ein Stipendium für ihre auswärtigen Studien gewährt.
1541, September	Wechsel an die Universität Wittenberg, wo Ulmer sich eng an Philipp Melanchthon anschliesst. Zu seinen Lehrern zählt auch Martin Luther.
1542, März	Ulmer verzichtet auf die ihm angebotene Stelle als Lateinschulmeister in Schaffhausen.
1542, 20. April	Promotion zum Magister.
1543, Nov./Dezember	Erste Predigt in einem Dorf unweit von Witten-
-) +), - 10 0_0	berg. Ordination. Durch Vermittlung Luthers und
	Melanchthons wird Ulmer nach Lohr am Main beru-
	fen, um Graf Philipp III. von Rieneck bei der Ein-
	führung der Reformation zu unterstützen.
1543, 31. Dezember	Ulmer trifft in Lohr ein.
1544, 6. Januar	Erste Predigt als Hofprediger des Grafen von
,	Rieneck.
1544/45	Reise nach Schaffhausen.
1545, 14. Juli	Ulmer heiratet die Lohrer Bürgerstochter Anna
	Helferich (1525–1608). In den Jahren 1546 bis 1566
	werden dem Paar neun Kinder geboren, von denen
	mehrere im Kindesalter sterben.
1556, Januar	De horologiis sciotericis (Über Sonnenuhren)
0.0 V	erscheint in Nürnberg.
1557, Juni	Ulmer vertritt Graf Philipp an einer Tagung evange-
	lischer Fürsten in Frankfurt.

1557, Oktober	Ulmers deutsche Übersetzung von Johannes Sapidus' Spiel über die Auferweckung des Lazarus wird in Nürnberg gedruckt.
1559, 3. September 1559, 30. Oktober	Philipp III. von Rieneck stirbt ohne Nachkommen. Ulmer lehnt eine Berufung nach Schaffhausen unter Hinweis auf die schwierige Lage nach dem Tod des
1564	Grafen ab. Enchiridion pastoralis, eine Zusammenstellung von biblischen Lesetexten in griechischer, lateinischer und deutscher Sprache, erscheint in Basel.
1565, Mai	Ulmer muss sich in Schaffhausen einer demütigenden Prüfung seiner Rechtgläubigkeit unterziehen. Trotz Vorbehalten der Pfarrer beruft ihn der Rat zum Nachfolger des 1564 verstorbenen Münsterpfarrers
1566, 14. Mai	Jakob Rüeger. Nach neunzehntägiger Reise trifft Ulmer mit seiner Frau, die in Erwartung ist, und fünf Kindern in Schaffhausen ein und hält am 22. Mai seine erste Predigt.
1566, Anfang August	In Zürich trifft Ulmer mit den führenden Theologen von Zürich, Bern und Genf, Heinrich Bullinger, Johannes Haller und Theodor Beza, zusammen.
1566, 5. August	Ulmer wird Mitglied des Rats der Schulherren. In den folgenden Jahren setzt er sich auf vielfache Weise für die Verbesserung des Schul- und Stipendiaten-
1568/1569	wesens ein. Über den von Ulmer entworfenen Katechismus ent- brennt unter den Pfarrern ein Streit, der durch die Vermittlung Bullingers geschlichtet wird. Ulmer fügt dem Katechismus Lieder bei und schafft so das erste Schaffhauser Gesangbuch, das 1579 in erweiterter
1569	Form erstmals separat gedruckt wird. Ulmer übernimmt die Amtspflichten des gebrechlichen Dekans Sebastian Grübel und wird dessen Nachfolger als Pfarrer am St. Johann.
1572	Ulmer übersetzt erstmals eine lateinische Schrift Bullingers ins Deutsche. Weitere Übersetzungen von Schriften von Zürcher Theologen folgen.
1574	Nach dem Tod Grübels wird Ulmer von der Synode als Dekan bestätigt.
1575	Ulmers Übersetzung einer Schrift des griechischen Kirchenvaters Theodoret erscheint in Basel.
1579	Die Trostgeschrifft für angefochtne und betrübte hertzen wird in Zürich gedruckt.

Die Geodaisia (Anleitung zur Landvermessung) 1580 erscheint in Strassburg. Die Schaffhauser Kirchenordnung wird unter 1592 Ulmers Leitung erneuert und in Schaffhausen, als erster Schaffhauser Druck überhaupt, erstmals gedruckt. 1596, 25. Juni Der Rat entlässt Ulmer wegen Altersschwäche aus der Verpflichtung zum Predigtdienst. 1596, 1. August Gezeichnet von einem Schlaganfall, hält Ulmer seine letzte Predigt. Johannes Ulmer führt mit Schülern das Lazarus-Spiel 1596, 13. September seines Vaters in Schaffhausen auf. Fünff Predigten von den heiligen Sacramenten, 1598 Ulmers theologisches Vermächtnis, erscheint in Zürich. Ein zweiter Schlaganfall verunmöglicht Ulmer das 1600, 18. Juli Sprechen und die Aufnahme fester Nahrung. 1600, 7. August Johann Conrad Ulmer stirbt im Alter von 81 Jahren, 4 Monaten und 7 Tagen; seine Frau überlebt ihn um acht Jahre.

